



Heft 1 | Januar/Februar 2022

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

Bds aktuell

2021



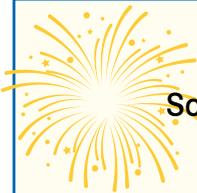
2022

Mit Schwung
ins neue Jahr



Inhalt

Seite	Seite
Auf ein Wort.....3	Blickfang.....17
Ein Kino für alle..... 4-6	
Filmtipp: „Schmetterlinge im Ohr“6	<i>Aus den Gruppen</i>
Hörgeräte verloren – Was tun?..... 7-8	Kreativgruppe: Prost Neujahr..... 18
SILVER & SMART..... 8	Malgruppe.....18
Kostenlose Angebote der Bücherhallen...8	Feierabendgruppe.....19
Buchtipps.....9	Kaffee & Genuss.....19
Rechtsberatung..... 9	Gruppe „Hörend“.....20
„Neige deines Herzens Ohr“ – ein Wochenende im Kloster Bursfelde.....10-11	Spieleabendgruppe.....20
Interview mit Christiane Strietzel.....12-14	CI-Gruppe.....21
Luca-Schlüssel-Anhänger..... 14	Frauentreff.....21
Team Klönschnack..... 14-15	Zwischenstation.....21
Yoga und Entspannung.....16	Kontakte zu den Gruppen.....22
Rezept zum Jahresanfang.....16	BdS-Intern, Impressum.....23



Neujahrsempfang

**Sonntag, den 16. Januar 2022, 11.00 bis 13.00 Uhr
in der Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg**

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des BdS lädt Sie herzlich zu einem Neujahrsempfang unter 2G-Regeln (geimpft und genesen) ein. Überbringen Sie dem Vorstand Neujahrsgriße und stoßen Sie mit einem Gläschen Sekt an auf ein für den BdS gut gelingendes Jahr. Erleben Sie die Neujahrsansprache unseres Vorsitzenden Klaus Mourgues. Er wird einen Rückblick auf das Jahr 2021 geben und seine Vorstellungen für 2022 deutlich machen. Anschließend können Sie auch mit verschiedenen Mitgliedern des Vorstands ins Gespräch kommen. Ich würde mich sehr freuen, Sie auf dem Neujahrsempfang begrüßen zu können. Anschließend wird die Gruppe „Kaffeegenuss“ Kaffee und Kuchen im Saal anbieten. Aufgrund der aktuellen Situation besteht eine Anmeldepflicht bis zum 11.01.2022 (info@bds-hh.de) für den Neujahrsempfang und für das Treffen der Gruppe Kaffeegenuss.

Ihr Klaus Mourgues, Vorsitzender

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen
und Leser,

wir begrüßen Sie mit Schwung im neuen Jahr und geben, wie gewohnt, an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf die letzten 12 Monate und einen Ausblick ins kommende Jahr. Seit fast 10 Monaten ist der neue Vorstand des BdS nun im Amt und führt den Verein erfolgreich durch diese schwierige Zeit der Pandemie. Die Mitgliederzahl ist 2021

sogar leicht gestiegen. Hier sei noch einmal allen Mitgliedern gedankt, die uns die Treue gehalten haben und an unseren Präsenz- und Online-Angeboten teilgenommen haben, trotz der Umstände, immer den erforderlichen Abstand einzuhalten und der Auseinandersetzung mit der ungewohnten Technik. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Online-Angebote manchmal auch Vorteile bieten, wenn die Wege zu weit oder zu beschwerlich sind und somit eine Teilnahme an einem Meeting überhaupt erst ermöglichen. Dank der Impfungen und Tests durften sich die Gruppen wieder im Vereinshaus treffen.

Das Einkehrwochenende im Kloster Bursfelde konnte ebenso stattfinden. Unsere finanziellen Großprojekte, Erneuerung der Saaltechnik und Aufbau der Fahrradständer machen weitere Fortschritte. Dankenswerterweise unterstützt uns die Stiftung Hams-



ter für die Installation von Fahrradständern mit einer Zuwendung von 2.000,00 Euro.

Frau Zolghadri vom Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg ist der Frage nachgegangen, welche Anforderungen ein Kino für alle – oder das „perfekte Kino von morgen“ erfüllen muss. Heike Ladewig und Carsten Ruhe haben uns bei der Beantwortung der zahlreichen Fragen hervorragend unterstützt.

Das Interview mit Frau Zolghadri und Klaus Mourgues können Sie in dieser Ausgabe und auf der Homepage des BdS lesen.

In 2022 werden wir aller Voraussicht nach wieder stärker zum normalen Vereinsleben zurückkehren zu können, mit unseren Aktivitäten, Festen, Ausflügen und einem Basar. Wir halten Sie auf dem Laufenden und bitten Sie nicht nur um Spenden, sondern vor allem auch um Ihre Mitarbeit. Kommen Sie gerne vorbei, schreiben Sie uns, wir sind offen für Vorschläge und neue Ideen.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns am 16. Januar 2022 auf dem Neujahrsempfang mit einem leckerem Kuchenangebot der Gruppe Kaffeegenuss sehen würden. Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstands ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022!

Sabine Rosenboom

Dieser Text entstand in Kooperation von BdS und dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg. Vorliegende Textfassung: Anna Dobert, www.kompetent-barrierefrei.de

Kino für alle

Anforderungen Schwerhöriger und Ertaubter an barrierefreie Kinos

Alles wird smart. Deshalb empfinden viele Verantwortliche für Bauprojekte den Druck, jetzt und sofort handeln zu müssen, um für die Zukunft wettbewerbsfähig aufgestellt zu sein. Zugleich ist es fast unmöglich, sich ein wirklich fundiertes Gesamtbild zu verschaffen. Cornelia Zolghadri, Beraterin im Fachbereich Hochbau aus dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg, ist der Frage nachgegangen. So hat sie sich auch mit Klaus Mourgues vom Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg (BdS) ausgetauscht. Thema des Gesprächs: Das „perfekte Kino von morgen“.

Einfach mal ins Kino gehen – kein Problem, oder? Für Schwerhörige und Ertaubte ist das nicht so leicht. Ihre Bedarfe an die bauliche und technische Ausstattung von Kinos sind meist noch nicht erfüllt. Diese Anforderungen sollten Kinobetreibende insbesondere bei Um- und Neubauten unbedingt mitdenken. Denn Teilhabe für alle bedeutet eben auch, dass Kulturangebote für alle Menschen gleichermaßen zugänglich und erlebbar sind.

Cornelia Zolghadri (CZ): Lieber Herr Mourgues, Bauleute müssen heute Entscheidungen für morgen treffen und definieren Jahre im Voraus, was ausgeschrieben und dann später gebaut wird. Planer*innen brauchen also heute Antworten, um jetzt und in Zukunft nachhaltig barrierefrei zu bauen. Wenn ich mit Planenden oder Betreiber*innen über das Thema Kino und Schwerhörigkeit spreche, stehen immer zwei Fragen im Raum. Erstens: Sind

Induktionsanlagen in Zeiten von Bluetooth-Technik überhaupt noch zukunftsfähig? Und zweitens: Es gibt doch mittlerweile Apps, die eine Untertitelung von Kinofilmen auf dem eigenen Smartphone ermöglichen. Reicht das nicht?

Klaus Mourgues (KM): Ja, das Argument taucht immer wieder auf. Darauf gibt es aber eine ganz klare Antwort: Nein, das reicht nicht. Diese Apps sind eine Notlösung, aber keine Alternative zu integrierten Untertiteln, guter technischer Ausrüstung sowie moderner und gut geplanter Induktionstechnik. Diese Dinge brauchen Schwerhörige und Ertaubte einfach für ein gutes Kinoerlebnis.

CZ: Es ist sicher anstrengend, den Untertiteln auf dem kleinen Display eines Smartphones parallel zu dem Geschehen auf der Kinoleinwand zu folgen, oder?

KM: Das stimmt. Noch dazu fühlen sich andere Kinobesucher*innen häufig von den hell leuchtenden Smartphones gestört. Mal ganz abgesehen davon, dass das Angebot an aktuellen Untertitelten Filmen in diesen Apps ziemlich begrenzt ist.

CZ: In einem „Kino für alle“ sollte es also auf jeden Fall Untertitel auf der großen Leinwand geben?

KM: Ich spreche hier ja für die Schwerhörigen und Ertaubten. Das Ablesen vom Mundbild unterstützt zwar das Resthörvermögen; es reicht aber nicht, da man so nur ein Drittel der Informationen mitbekommt. Schnell kommt es zu Verwechslungen zwischen Mundbild und Wortbedeutung – so können

gravierende Missverständnisse entstehen. Auch schlechte oder spiegelnde Lichtverhältnisse in Räumen und in Filmen erschweren das Ablesen vom Mundbild. Für uns sind Untertitel deshalb sehr wichtig. Erst wenn alle Filme in allen Kinos mit Untertiteln gezeigt werden, dann können wir barrierefrei aus dem Angebot der Kinos wählen. Davon sind wir noch weit entfernt.

CZ: Welche Barrieren gibt es bei der Kommunikation?

KM: Zugegeben, das Thema ist komplex. Die meisten gehörlosen Menschen empfinden die Gebärdensprache als ihre Muttersprache und wünschen sich in möglichst vielen kommunikativen Situationen die Assistenz von Gebärdensprachdolmetschern. Aber die allermeisten schwerhörigen, spätaubten und altersschwerhörigen Menschen sind ja nicht gebärdensprachkompetent. Die Gebärdensprache ist eine eigenständige Sprache mit eigener Grammatik. Man muss sie wie eine neue Sprache erst erlernen. Die meisten schwerhörigen und ertaubten Menschen kommunizieren in der für sie gewohnten Lautsprache. Einigen Schwerhörigen und Ertaubten ist mit unterstützenden, die Lautsprache begleitenden Gebärden geholfen, aber eben längst nicht allen.

CZ: Und was bedeutet das für das „Kino von morgen“?

KM: Das perfekte Kino von morgen soll natürlich beide Bedürfnisse mitdenken. Das nach Gebärdensprachdolmetschung und das nach technischer Unterstützung sowie Untertiteln.

CZ: Kommen wir zu den baulichen Anforderungen: Bei meinen Beratungen frage ich für den Bereich Hören grundsätzlich die akustische Ausstattung von Gebäuden ab. Dazu gehören z.B. Schallreflexionen an Wand-Decke-Boden, mög-

liche Störgeräusche, Akustikdecken oder Schallabsorber, Induktionsanlagen oder ob neben dem akustischen Notruf auch an visuelle Notruf- und Alarmsysteme für schwerhörige, ertaubte oder taube Menschen gedacht wurde.

KM: Ja, das ist alles grundlegend wichtig. Darüber sind wir ja schon länger im Austausch.

CZ: Wer nicht selbst betroffen ist, kann nur schwer nachvollziehen, wie das ist, mit technischer Hörunterstützung zu hören. Erklären Sie uns bitte, warum Induktionsschleifen so wichtig für Sie sind.

KM: Viele Schwerhörige und Ertaubte nutzen technische Hilfsmittel wie Hörgeräte oder Cochlea-Implantate (CI), teilweise mit Zubehör. Die modernen Geräte sind zwar mit Bluetooth kompatibel, das ersetzt aber nicht eine gute Ausstattung von Innenräumen mit Induktionsschleifen. Der Klang bei guten Induktionsschleifen ist meistens besser als bei Bluetooth-Geräten. Außerdem haben Induktionsschleifen in großen Räumen eine bessere Reichweite. Bluetooth-Geräte können mal ausfallen. Dasselbe gilt auch für Smartphones. Dazu kommt: Viele Hörgeräte- und CI-Träger*innen können sich teure Bluetooth-Geräte nicht leisten. Und gerade ältere Menschen oder Kinder kommen mit der neueren Technik häufig nicht so gut zurecht.

CZ: Sind Bluetooth-Geräte und Untertitelungs-Apps also nur ein technischer Hype?

KM: Alles, was uns Stand heute eigentlich besser teilhaben lässt, ist kein Hype, sondern gehört zum Entwicklungsprozess von Teilhabe-Möglichkeiten. Wir wünschen uns allerdings, dass Planende, Filmindustrie und Betreibende unsere Teilhabe-Möglichkeiten weiter verbessern. Apps können als Ergänzung, nicht aber als Ersatz für baulich vor-

handene Hörunterstützung gesehen werden. **CZ: Zum Schluss und als Ausblick in die Zukunft ganz konkret nachgefragt: Welche technische Infrastruktur sollte ein Kinobetreiber schon heute im Bestand vorsehen und bei Sanierungen und Umbauten einplanen, damit er in Zukunft (z.B. im Jahre 2023 und natürlich darüber hinaus) barrierefrei und damit wettbewerbsfähig bleibt?**

KM: Jeden Film mit Untertitel versehen, moderne Induktionstechnik und gut geplanter Schallschutz in allen Räumen, gute Beleuchtung und induktionsfähige Mikrofonanlagen in Kassen- und Servicebereichen, Alarm- und Notrufsysteme mindestens nach dem Zwei-Sinne-Prinzip (sehen, hören und/oder tasten) in Räumen und Aufzügen, einen Duo-

Arbeitsplatz für zwei Schriftdolmetscher*innen (zum Beispiel für Premieren, Live-Veranstaltungen) seitlich der Kinoleinwand mit Tisch und Technikanschlüssen sowie einer guten Arbeitsflächenbeleuchtung und Gesichtsausleuchtung von sprechenden oder gebärdenden Personen. Auch sehr wichtig: Reservierungen für Kinokarten müssen barrierefrei online, per E-Mail oder per Fax möglich sein und nicht nur per Telefon!

CZ: Herr Mourgues, ganz herzlichen Dank! Sie haben uns einen wichtigen Einblick in die Welt des Hörens mit Schwerhörigkeit und Ertaubung ermöglicht und uns allen viele hilfreiche Tipps gegeben. Insbesondere der Bauwelt und denen, die heute im Sinne der Barrierefreiheit beraten und planen.

Filmtipp: „Schmetterlinge im Ohr“

Antoine, ein gutaussehender Geschichtslehrer in seinen frühen Fünfzigern, ist Ignorant der Extraklasse, vor allem wenn es um Symptome des eigenen Alterns geht: Wortmeldungen seiner Schüler oder die Gefühlslage seiner Freundin gehen ihn nichts an. Ihre Wutausbrüche perlen an Antoine gnadenlos ab. Erst als er in der Schule auch den Feueralarm ignoriert, ist Antoine gezwungen, sich der unangenehmen Tatsache zu stellen: Er ist so gut wie taub. Und das im besten Alter! Mit dem Einsatz von Hörgeräten eröffnet sich ihm bald eine neue Welt, aber die bringt nicht nur Freude. Dieses „Accessoire der Alten“ passt einfach nicht zu seinem Selbstverständnis als Mann. Alles prasselt nun ungefiltert auf ihn ein. Nur ein einziger Mensch bedrängt ihn nicht: Viollette, die kleine Tochter seiner Nachbarin,

die seit dem Tod ihres Vaters nicht mehr spricht. Plötzlich nimmt er Anteil an anderen. Mehr noch: er verliebt sich in ihre Mutter. Aber Hörgeräte sind kein Garant für gute Verständigung...

Eine hinreißend turbulente Komödie über die Schwierigkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und den betörenden Charme der Ignoranz. Getragen von der gnadenlosen Komik, die entstehen kann, wenn Menschen nonchalant aneinander vorbeireden. Der Film ist ein kleines Lehrstück, dem Unabänderlichen im Leben eine Chance zu geben und die darin liegende Herausforderung anzunehmen.

Gekürzte Fassung / Filmverleih Neue Visionen. Der Filmstart 20.1.2022 ist wegen Corona verschoben



Hörgeräte verloren – Was tun?

Die Zahl der Betroffenen, die sich wegen verloren gegangener Hörgeräte melden, ist mit Corona gestiegen. Schuld sind die Masken. Beim Abnehmen des Mund-Nase-Schutzes vom Ohr verheddert sich vor allem bei Brillenträgern oft ein Bändchen. Das passiert auch bei Schwerhörigen, die das Hörgerät hinter dem Ohr tragen. Die nur wenige Gramm leichten Hörgeräte fallen dann unbemerkt zu Boden. Wer so ein Gerät findet, kann dem betroffenen Menschen helfen, es zurückzubekommen. Denn jedes Hörgerät hat eine registrierte Nummer. Sie ist entweder aufgedruckt – manchmal hinter der Batterie-Klappe – oder sie kann elektronisch ausgelesen werden. Die Nummer kann ein Hörakustiker herauslesen oder der Hersteller des jeweiligen Gerätes. Der wird jedoch den Finder nicht über den Besitzer informieren, sondern dessen Händler, der wiederum dem jeweiligen Betroffenen mitteilt, in welchem Fundbüro oder welchem Geschäft das Gerät abgegeben wurde.

Bevor Sie sich auf die Suche nach ihrem Hörgerät machen, überlegen Sie in Ruhe, wann und wo Sie das Hörgerät zuletzt noch im Ohr hatten. Moderne Hörgeräte können mit einer sogenannten Trackingfunktion ausgestattet sein. Dann können Sie mittels der Smartphone-App das verlorene Hörgerät orten. Fragen Sie ihren Hörakustiker, ob ihre Geräte diese Funktion unterstützen. Wenn alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, sprechen Sie Ihren Hörakustiker an, ob er ihnen Ersatz- oder Leihgeräte zur Verfügung stellen kann. Eventuell haben Sie selbst auch noch ihre alten Geräte in der Schublade, die Ihnen der Akustiker vorübergehend wieder fit machen kann. Wahr-

scheinlich muss eine neue provisorische Anpassung vorgenommen werden.

Wenn das Hörgerät endgültig verloren ist, – wer übernimmt dann die Kosten?

Zunächst mal die schlechte Nachricht: Sie haben die Geräte (das Gerät) verloren und müssen zunächst einmal dafür geradestehen. Vielleicht haben Sie aber auch eine Hörgeräteversicherung, dann müssen Sie den Schaden dort melden. Es lohnt sich auch ein Blick in die Police der Hausrat- oder Haftpflichtversicherung, vielleicht ist der Verlust dort abgedeckt.

Jetzt die gute Nachricht: Oft können Sie Glück haben, und Ihre Krankenkasse übernimmt einen Teil der Kosten oder sogar in voller Höhe. Das ist von der Krankenkasse abhängig. Am Anfang sollten sie die Verlustanzeige über das verlorene Hörgerät bei der Krankenkasse melden. Dann besorgen Sie sich eine Verordnung vom HNO-Arzt auf der steht, dass das Hörgerät verloren wurde. Lassen Sie beim Hörakustiker eine neue Hörprüfung durchführen und sich bescheinigen, dass das Gerät verloren wurde. Stellen Sie nun einen Antrag auf Kostenübernahme für das verlorene Hörgeräte und legen Sie diese Unterlagen bei. Schildern Sie, dass die Suche ohne Ergebnis verlaufen ist. Das alles können Sie gemeinsam mit dem Hörakustiker erledigen, der dann die Unterlagen über die verlorenen Hörgeräte für Sie einreicht. Es dauert einige Tage oder sogar zwei, drei Wochen, bis die Krankenkasse entschieden hat. Haben Sie ein Hörgerät verloren und es war schon älter als 6 Jahre, steht Ihnen sowieso eine erneute

Kostenbeteiligung der Krankenkasse zu. Dann besorgen Sie sich eine Verordnung vom ihrem HNO-Arzt und können damit gleich zum Hörakustiker gehen, der alles Weitere in die Wege leitet.

Quelle: <https://www.schwerhoerigenseel-sorge.de/themen/aktuelles/maske>

Wenn Sie hierzu Fragen haben oder unsicher in der Vorgehensweise sind, so stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung: joerg-winkler@bds-hh.de.

Jörg Winkler

SILVER & SMART

Die Coronakrise hat gezeigt, wie wichtig der kompetente und sichere Umgang mit Internetangeboten und elektronischen Geräten, insbesondere für ältere Menschen ist. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat nun die Unterstützung des sog. Digitalkompass bis ins nächste Jahr verlängert. Das Angebot der Hamburger Bücherhallen bietet zu dem Thema eine praxisnahe Anleitung für Seniorinnen und

Senioren an. Am Telefon wird der Umgang mit Computer und Smartphone kostenfrei und verständlich vermittelt. Wir haben von den Bücherhallen ein Angebot erhalten für einen 3-stündigen, persönlich geführten Einführungskurs. Er könnte im Vereinshaus stattfinden. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle.

Fides Breuer

Kostenlose Angebote der Bücherhallen

Kostenlose Angebote der Bücherhallen Hamburg für Menschen 60+. Tablet, Smartphone, Internet – Hilfe für Senior*innen!

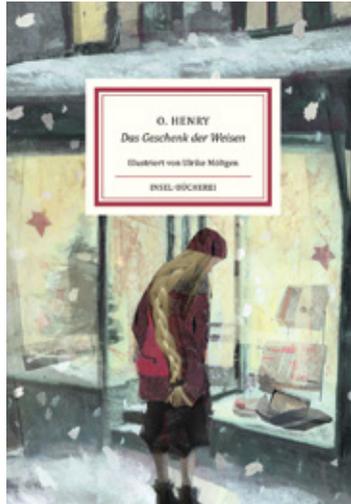
Ältere Menschen, die technische Unterstützung beim Umgang mit ihrem Smartphone oder Tablet, mit Internet, Skype, WhatsApp & Co benötigen, können sich von ehrenamtlichen Medienbot*innen des Projekts ‚Silber & Smart‘ der Bücherhallen Hamburg kostenlos telefonisch beraten lassen. Versierte Ehrenamtliche stehen bereit, allen Anrufer*innen ihre Fragen rund um diese digitalen Themen zu beantworten. Sind Sie interessiert? Oder kennen Sie je-

manden, für den diese Angebote interessant sein könnten? Info: Medienboten-Büro, Tel. 040/43 26 37 83, medienboten@buecherhallen.de (bitte Telefonnr. angeben) Das Medienboten-Team vermittelt dann weiter. Alle Anrufer*innen werden zurückgerufen, sodass ihnen keine weiteren Telefonkosten entstehen. Die Ehrenamtlichen freuen sich auf viele Anrufe! Bücherhallen Medienprojekte GmbH, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Unsere Buchempfehlung, vielleicht eine Geschenkidee für Kurzentenschlossene

Die Kurzgeschichte von O. Henry: „Das Geschenk der Weisen“ erschien erstmals 1909 in der Sonntagsausgabe des New York Sunday World Magazine.

James [Jim] Dillingham Young und seine Frau Della ist ein junges Ehepaar, das zwar sehr verliebt ist, sich jedoch kaum die kleine Wohnung leisten kann, in der sie wohnen. Zu Weihnachten jedoch beschließt Della, ihrem Mann eine 21 Dollar teure Kette für seine kostbare Taschenuhr, ein Erbstück der Familie, zu schenken. Um diese Summe aufzubringen, lässt sie ihr knielanges, schönes Haar abschneiden und verkauft es als Material für



Perücken. In der Zwischenzeit beschließt Jim, seine wertvolle Uhr zu verkaufen, um Della ein juwelenverziertes Kamm-Set aus Schildpatt zu schenken für ihr wunderbares Haar. Ungeachtet der Enttäuschung darüber, dass sie das Geschenk des jeweils anderen nicht mehr gebrauchen können, sind beide von ihren Geschenken angetan als Ausdruck ihrer Liebe füreinander.

Erschienen im Inselverlag, wunderbar und anrührend geschrieben und sehr schön illustriert.

ISBN 978-3-458-17962-7

Fides Breuer



Rechtsberatung



Die nächsten Rechtsberatungstermine des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

Do., 20.01.2022

Do., 24.02.2022

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro
Ihre Anmeldung nimmt der BdS und/oder Herr Stöffler entgegen:
empfang@anwaltskanzlei-stoeffler.de

Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

„Neige deines Herzens Ohr“ – ein Wochenende im Kloster Bursfelde



Am 22. Oktober trafen zehn schwerhörige Vereinsmitglieder mit Pastorin Julia Rabel vom „HörRaum Kirche – Schwerhörigen-seelsorge in der Nordkirche“ im Kloster Bursfelde zu einem Einkehrwochenende ein. Nach eineinhalb Jahren corona-bedingter Verschiebungen war es das zweite nach jenem in Nütschau 2018.

Bursfelde ist ein ehemaliges Benediktinerkloster, direkt an der Weser in einer wunderschönen Landschaft gelegen, westlich von Göttingen und nördlich von Hannoversch Münden. Es wird heute von der Landeskirche Hannover als „Geistliches Zentrum“ für Tagungen, Einkehrtage, geistliche Veranstaltungen und auch als Pilgerherberge genutzt. Im Zentrum steht die bedeutende

romanische Klosterkirche, die bereits Ende des 11. Jahrhunderts begründet wurde.

Untergebracht war die Gruppe im schön renovierten ehemaligen Gutshaus von 1722 neben der Kirche. Jedes Mitglied hatte ein eigenes kleines Zimmer mit Bad. Die Mahlzeiten fanden in einem freundlichen Saal im Erdgeschoss statt.

Während des Wochenendes gab es eine Reihe gemeinsamer Sitzungen, zu denen die Gruppe in einem Saal des modernen Anbaus zusammenkam, der sich durch seine großen Glasscheiben zum Garten öffnet. Obwohl sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Teil nicht kannten, stellte sich schon zu Beginn der Runden eine vertrauensvolle, wohlwollende, offene Atmosphäre

re ein, die auch Voraussetzung dafür war, sich einzulassen auf die Gespräche und Übungen, die die Pastorin Julia Rabel leitete. Unterstützt wurde die Kommunikation durch die mitgebrachte mobile Höranlage. Probleme mit dieser Anlage führten jedoch immer mal wieder zu Unterbrechungen, die mit der Geduld aller Anwesenden behoben wurden.

Die Gespräche, durch die Julia Rabel behutsam führte, luden dazu ein, einmal „seines Herzens Ohr zu neigen“ (ein Zitat aus der Benediktsregel), nach innen zu schauen, das eigene Befinden, die eigene Stimmung wahrzunehmen und sich bewusst zu machen, aber auch dazu, zuzuhören und zu erfahren, wie es den Mitmenschen geht. Die meditativen Übungen, die Julia Rabel vorschlug und anleitete, wirkten zum Teil zunächst ungewohnt, aber ich hatte den Eindruck, dass sie dabei helfen können, zur Ruhe zu kommen, die kleinen, schönen Dinge in unserer Umgebung aufmerksamer wahrzunehmen und sensibler zu werden für das, was uns in unserem Alltag geschenkt ist.

Eine der Übungen bestand darin, in den schönen Garten hinauszugehen, in ihm gleichsam „ziellos“ herumzugehen und stehen zu bleiben und einfach nur anzuschauen, was in den Blick kommt, und es für eine Weile wirken zu lassen. Das herrliche Wetter, das an diesem Wochenende die Farben des Herbstes leuchten ließ, kam dieser Übung entgegen.

Bei einer anderen Übung sollte etwas im Garten Gefundenes – zum Beispiel ein Blatt oder ein kleiner Zweig – in der Gruppe vorgestellt werden: Was finde ich an dem Fund bemerkenswert, welche Gedanken kommen mir bei ihm in den Sinn?

Eine weitere Übung wurde zu zweit ge-

macht: Beide gingen durch den Garten; sechs Minuten lang sprach eine Person darüber, was ihr durch den Kopf ging, während die andere nur zuhörte, ohne selbst zu sprechen. Anschließend wurden, wieder für sechs Minuten, die Rollen getauscht. Man kann sich leicht vorstellen, dass diese Übung zunächst auf eine gewisse Skepsis stieß: Würde man denn so viel zu sagen haben, dass es für sechs Minuten reicht? Aber es ging dann doch leichter als gedacht.

Zwischen den Sitzungen und Mahlzeiten gab es Zeiten zum Ausruhen, zum Spazierengehen, zum Besichtigen und natürlich auch für Gespräche. Wer mochte, konnte am täglichen Abendgebet um 18.00 Uhr in der Kirche teilnehmen, zu dem alle Gäste eingeladen sind. Für etliche aus der Gruppe war es allerdings zunächst schwierig oder unmöglich, der Andacht im zu dieser Uhrzeit schon recht dunklen Kirchenschiff akustisch zu folgen. Der Einsatz der Höranlage brachte dann aber Besserung.

Seinen Abschluss fand das Wochenende in einer kleinen Andacht in der Kirche und einer abschließenden Sitzung, in der wir noch einmal gemeinsam zusammentrugen, was wir kennengelernt und erlebt hatten und was jeder daraus für sich mit nach Hause und in seinen Alltag mitnehmen wollte. Auf Zettel geschrieben lagen diese „Erinnerungen“ auf dem Boden, und wir konnten sie noch einmal in Ruhe betrachten.

Ein herzliches Dankeschön an Peter Drews und Julia Rabel für die gelungene Organisation und Leitung, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters Bursfelde für die freundliche Beherbergung und Bewirtung und – nicht zuletzt – an die Aktion Mensch für die großzügige Unterstützung dieser Veranstaltung.

Christian Hannen



Interview mit Christiane Strietzel

Fides: Gut hörend unter lauter Schwerhörigen,- wie geht das?

Christiane: Inzwischen arbeite ich seit zehn Jahren für den BdS. So lang war ich noch nie für einen Arbeitgeber tätig. Ich werde älter und beständiger!

Fides: Nachdem du vorher zehn Jahre in Köln gelebt hattest, hast du dort deinen Job gekündigt, ein paar Möbel bei deiner Schwester untergestellt, und warst allein ein Jahr auf Weltreise. Wie mutig!

Christiane: Ja, rückblickend bin ich selber überrascht darüber! Allerdings war ich damals für die Fa. Globetrotter tätig und fand mein Vorhaben nicht so ungewöhnlich. Außerdem brauchte ich Abstand von Vielem und freute mich auf das Neue.

Fides: Hoffentlich hat das Schöne und Fremdartige und die vielen menschlichen Kontakte die Anstrengungen überwogen.

Christiane: Ja klar, auf jeden Fall. In meiner letzten Reisewoche am menschenleeren Strand südlich von Lima, wurde ich überfallen und beraubt. Das war sehr unangenehm und ich bin froh, dass das am Ende und nicht am Anfang der Reise passiert ist.

Fides: Was ist dir als herausragend in Erinnerung geblieben?

Christiane: Ich habe sehr viel Schönes gesehen und erlebt. Wenn ich aber etwas hervorheben soll, würde ich rückblickend die Hochebenen und kleinen Dörfer in den Anden mit dem klaren Licht und der damit verbundenen Atmosphäre nennen.

Fides: Wie hast du dich in Deutschland und speziell hier im Job beim BdS wieder zurechtgefunden?

Christiane: Am Anfang war es eine große Herausforderung. Ich wusste auch nicht viel

über Schwerhörige und deren Probleme.

Fides: Wenn man ins Vereinshaus hereinkommt bist du die erste Ansprechpartnerin. Ein freundlicher Empfang ist für dich eine Selbstverständlichkeit. Jeder ist willkommen und du nimmst dir Zeit für Gespräche.

Christiane: Ich bin offen für die Bedürfnisse anderer und auch neugierig auf die verschiedenen (Hör)Biographien. Als Arbeitsassistentin unseres an Taubheit grenzend schwerhörigen Hörberaters, Jörg Winkler, ist es meine Aufgabe herauszuhören, um was es geht und entsprechend in der „Erstberatung“ am Telefon das Anliegen zu klären oder einen Termin mit Herrn Winkler zu vereinbaren.

Fides: Hast du dir eine bestimmte Sprech-Technik angewöhnt?

Christiane: Ich versuche deutlich und langsamer zu sprechen. Das gelingt mir nicht immer. Und dann ist es gut, wenn mir die Menschen das mitteilen. Der BdS bietet mit seiner Beratungsstelle einen geschützten Raum für alle Hörgeschädigten, die hier mit Verständnis rechnen können.

Fides: Ich habe einige Zeit gebraucht, um zu begreifen, wie vielseitig und verantwortungsvoll deine Tätigkeit ist. Wenn du im Urlaub bist, verwelkt die Blume an der Eingangstür!

Christiane: Das ist wohl so..., bei mir laufen organisatorisch viele Fäden zusammen. Das Haus in der Wagnerstraße gehört dem Verein. Da sind häufig Reparaturen fällig. Wir haben 2 Fahrstühle, die gewartet werden müssen, das Haus muss sauber gehalten werden, die Fenster müssen geputzt werden, der Winterdienst für den Eingangsbereich und die Straße muss bestellt werden...

Ich kommuniziere nicht nur mit Ratsuchenden und Vereinsmitgliedern, sondern auch mit Mitarbeitern von Behörden, spreche mit Handwerkern, erledige Bankgeschäfte, mache die Organisation und Abrechnung von Kursen und bin außerdem Redaktionsmitglied beim „BdS aktuell“.

Fides: Als Mitglied im Redaktionsteam begrüße ich es sehr, dass du nicht nur den Kontakt mit der Grafikdesignerin, Claudia Cöllen, herstellst, sondern auch für den Druck und den Versand von „BdS aktuell“ zuständig bist. Der Austausch mit dir über inhaltliche und formale Dinge ist für mich sehr hilfreich und macht Spaß. Sogar im Corona-Lockdown ist „BdS aktuell“ erschienen. Wie war rückblickend diese Zeit für dich?

Christiane: Ich war dankbar nicht im „Homeoffice“ arbeiten zu müssen, wie so viele andere, die nicht ihren Arbeitsplatz verloren hatten. Der BdS mit seiner Beratungsstelle konnte telefonisch, per E-Mail oder Skype erreicht und mit einem Mund-Nasen-Schutz betreten werden. Dennoch stagnierte das Vereinsleben, Kurse wurden unterbrochen und fanden nicht mehr statt. Am Anfang der Pandemie herrschte eine gespenstische Stille und ich war froh über die täglichen Anrufe von unserem ehemaligen Vorsitzenden Herrn Härtel. Später wurden Hygiene-Schutzwände bestellt und Zoom-Meetings organisiert. Mittlerweile finden Kurse wieder statt. Gruppen, die sich lange online ausgetauscht haben, kommen nach und nach wieder in die Wagnerstraße.

Fides: Gerne höre ich etwas über deinen Garten. In deiner Freizeit ziehst du Gemüse, buddelst in der Erde und kämpfst mit den Schnecken

Christiane: Ich habe in diesem Jahr selber ein Hochbeet gebaut. Darin wächst rote



Beete, Mangold, Kürbis und Rosenkohl. Ich habe Obstbäume und Stauden im Garten. Gewürzfenchel und Mombrezien werden von Schnecken missachtet und sehen geschnitten in der Vase wunderbar aus. Das bekämpfen der Schnecken habe ich im Übrigen aufgegeben.

Fides: Ich habe mal Holzarbeiten auf dem ökologischen Weihnachtsmarkt im Museum der Arbeit von dir gesehen und weiß, dass du schöne Dinge aus Holz herstellen kannst.

Christiane: Das Material Holz mag ich sehr. Selber daraus etwas herzustellen oder zu reparieren finde ich großartig. Ich bin Mitglied in einem Frauenhandwerksverein und auch das Holz für das Hochbeet habe ich in der Tischlerei der Werkstatt zugeschnitten. Um die großen Maschinen wie Kreissäge und Dickenhobel selber zu bedienen, habe ich vor vier Jahren einen Maschinenschein an der Tischlerinnung gemeinsam mit den Auszubildenden des Tischlerhandwerkes

gemacht.

Fides: Selbst ist die Frau!

Christiane: Ja!

Fides: Manchmal unterhalten wir uns über Bücher. Was liegt gerade auf deinem Tisch?

Christiane: Weil ich mich für Tanz interessiere möchte ich demnächst die Biografie von Isadora Duncan lesen, einer amerikanischen Choreografin und Tänzerin. Sie tanzte in einer Epoche, als die Frauen noch Korsetts trugen. Die Bühne war für sie ein

Ort der Emanzipation. Sie kreierte den Ausdruckstanz: ohne Autorität oder festgelegte Schritte.

Fides: Das passt gut zu dir, finde ich. So bewegst du dich selber im realen Leben, am liebsten: Ohne festgelegte Schritte! Danke für unsere Unterhaltung. Wir setzen sie fort, ohne sie aufzuschreiben!

Das Gespräch mit Christiane führte Fides Breuer

Team Klönschnack

Liebe Klönschnacker!

Auch in diesem Jahr konnten wir wegen der immer noch anhaltenden Coronapandemie nicht alle Veranstaltungen anbieten, die wir geplant hatten. Unser aller Gesundheit und die Vorsichtsmaßnahmen, die damit verbunden sind, mussten wir einhalten. Wir hoffen auf bessere Zeiten im Jahr 2022.

Wir haben in diesem Jahr unter anderem ein Treffen im Alex organisiert und konnten einen sehr netten Cocktailabend im Oktober anbieten. Da gab es ein großes „Hallo“, ein entspanntes gemeinsames Zusammensein, bei dem man sich persönlich in die Augen schauen konnte. Es gab viel zu erzählen und zu lachen! Einfach herrlich und es tat allen Beteiligten gut. Manche Mitglieder hatten wir schon sehr lange nicht mehr persönlich gesehen.

Im November waren wir gemeinsam mit der Frauengruppe im Archäologischen Museum Hamburg/Harburg. Es war ein sehr informativer Nachmittag mit schönem Ausklang in der Helms Lounge.

Das Archäologische Museum bietet einen spannenden Überblick über 200.000 Jahre Geschichte in der Region. Der Besucher wird Akteur und entdeckt spielerisch die Welt der Archäologie. Er begibt sich auf eine spannende Zeitreise. Die Fragen: „Woher kommen wir?“ und „Wohin entwickeln wir uns?“ kann der Besucher durch Ausprobieren und Anfassen selbst erforschen.

Ausblick auf 2022:

Leider ist noch nicht klar, ob wir den Jahreswechsel mit Klönschnack im BdS-Haus anbieten können. Sollte eine Silvesterfeier stattfinden, werden wir sie per Rundmail an-



kündigen. Ihr könnt uns gerne auch unter kloenschnack@bds-hh.de diesbezüglich kontaktieren.

Unabhängig davon, wie und wo wir ins neue Jahr rutschen, wird es 2022 von unserer Seite weiterhin ein abwechslungsreiches, monatliches Angebot geben. Wir planen einen Besuch ins Maritime Museum in der Hafencity. Auch den Besuch im Miniatur Wunderland, wollen wir endlich nachholen. Natürlich wollen wir auch die „altbewährten“ Angebote im BdS-Saal nicht zu kurz kommen lassen. Wir werden Euch per Rundmail über die nächsten Termine informieren.

Die nächsten Termine sind voraussichtlich:

Freitag, 21. Januar 2022

Freitag, 25. Februar 2022

Da es zur Zeit wegen der Pandemieentwicklung nicht absehbar ist, was möglich sein

wird, haben wir uns noch nicht auf konkrete Veranstaltungen festgelegt. Wir planen kurzfristig.

Bei Fragen und Anregungen / Tipps / Ideen für mögliche Veranstaltungen könnt ihr jederzeit auf uns zukommen unter: kloenschnack@bds-hh.de

Uns bringt es viel Spaß, gemeinsam mit Euch Zeit zu verbringen und neue Dinge im schönen Hamburg zu entdecken!

Wir wünschen Euch ein gesundes und frohes Weihnachtsfest mit erholsamen Stunden im Kreise Eurer Lieben!

Allen einen guten Rutsch und auf ein Wiedersehen im Jahr 2022!

*Euer Team Klönschnack
Andreas Scholz und Kurt Konkus*

Yoga und Entspannung

Aufgrund der dynamischen Pandemie-Situation plane ich zunächst mal ein Yoga-Treffen vor Ort, ggf. müssen wir wieder auf eine virtuelle Runde ausweichen.

Termine:

Sonntag, 16. Januar,
Sonntag, 20. Februar.

Uhrzeit 16 Uhr. Dauer 75 min.

Teilnahmebedingung:

2G, max. 9 Teilnehmer

Eintragung zur Kontaktverfolgung vor Ort über Luca/Corona-Warnapp
Unbedingt Anmeldung über tauben-yoga-hh@posteo.de bis zum Freitag davor (14.1./18.2.), damit ich den Teil-



nehmern Bescheid geben kann, falls sich etwas ändert.

Ich freue mich auf gemeinsame Stunden.

Katja Steppke

Rezept zum Jahresanfang

Man nehme zwölf Monate, putze sie sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst. Zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Tage, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Gelassenheit.

Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt hinzu.

Dann wird die Masse sehr reichlich mit Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Humor und einer guten erquickenden Tasse Tee.

Dieses Rezept empfahl Frau Goethe ihrem Sohn Johann Wolfgang

Blick FANG

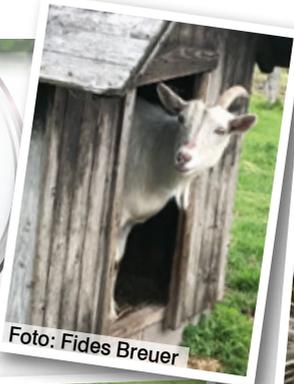


Foto: Fides Breuer



Foto: Claudia Cöllen



Foto: Sabine Rosenboom



Foto: Heike Ladewig



Foto: Silke Rehder



Foto: Karla Scharnitzky



Foto: Sabine Wurch

Vielen Dank für Eure lustigen und ungewöhnlichen Tierfotos.

Unser nächstes Thema ist „Fliegen“

Alle Vögel, Schmetterlinge, fliegenden Fische, Flugzeuge und Frisbyscheiben fliegen hoch...

Einsendungen an
redaktion@bds-hh.de

Prost Neujahr

Oh je, nun ist das Jahr schon wieder fast rum und wir konnten uns immer noch nicht wirklich im Verein treffen. Es gibt uns aber noch, die Kreativgruppe. Im August hat sich eine Gruppe von 10 Damen in Barmbek bei der Trude getroffen. Es wurde natürlich unendlich gequatscht, verständlich nach über einem Jahr.



Bei dem Sommerfest wurde dann die Idee eines kleinen Geschenks für alle Mitglieder, wie schon im letzten Jahr geboren. Leider gibt es ja auch in diesem Jahr keinen Basar. Im Oktober und November wurde dann von einigen Basteldamen das herzige Lesezeichen gefertigt, wir hatten viel Spaß am Basteln.



Die Damen der Kreativgruppe machen nun erst einmal einen Winterschlaf, hoffen, dass es dann im Frühjahr endlich wieder normal jeden Montag mit dem Treffen klappt.

Von Herzen alles Liebe und ein hoffentlich virusfreies neues Jahr

*Irmgard Hallbauer
Leiterin Kreativgruppe*

Neues von der Malgruppe

Liebe Freunde der Malkunst. Ein neues Jahr steht uns bevor. Lasst uns wieder kreativ sein und zum Malen im BdS treffen. Gerade die dunkle Jahreszeit sollten wir dazu nutzen, die Freizeit ein bisschen bunter zu gestalten. Deshalb trifft sich die Malgruppe am **19.01.** und am **9.02.2022** um 18 Uhr in der Wagnerstraße.

Bitte bringe Papier und Malstifte deiner Wahl mit. Jeder ist herzlich willkommen, auch jene, die vorher noch nicht gemalt haben. Bringt auch gerne eure Wünsche und Anregungen mit. Denn es liegt an jedem von uns, wie unterhaltsam die Gruppe ge-

staltet wird.

Wie in allen anderen Gruppen im BdS ist auch in der Malgruppe die 2G-Regel einzuhalten. Es besteht eine Anmeldepflicht und Mitteilung eures Impfstatus. Bitte nicht vergessen im Eingangsbereich die Luca-App zu nutzen bzw. ein Formular auszufüllen. Bringt euch gerne etwas zu trinken oder knabbern mit.

Spaß und Entspannung sind garantiert.

Um Anmeldung wird gebeten:
heyde-dannenberg@freenet.de

Sabine Heyde-Dannenberg

Feierabendgruppe

Wir hoffen, dass alle weiter oder wieder gut durch die Corona-Zeit kommen. Im November konnten wir uns nach den 2G-Regeln treffen. Es tat gut, vertraute Gesichter wieder leibhaftig zu sehen. So planen wir, dass wir uns weiterhin nach den 2G-Regeln im Saal im Vereinshaus in der Wagnerstraße treffen.

Die nächsten Treffen der Feierabendgruppe sind jeweils am Freitag, den **07.01.2022** und **04.02.2022** jeweils von 18:00 – 19:30 Uhr geplant.

Unsere Anmelde- und Kontaktadresse lautet feierabendgruppe@bds-hh.de

Zum Jahresabschluss bedanken wir uns bei KISS Hamburg und bei den Krankenkassen „Novitas BBK“, „Salus BKK“, „BKK24“ und „BKK Pfalz“ für die Unterstützung bei der Finanzierung der Schriftdolmetscherkosten.

Wir wünschen allen Teilnehmenden unserer Feierabendgruppe und den Lesern des BdS-aktuell eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Schöne Grüße

Andreas Scholz und Otto Giegerich

Ein entspanntes Kaffeetrinken am Sonntagnachmittag



Nach der langen Corona-Quarantäne möchten wir ein Angebot machen, bei dem sich Menschen treffen können, zusammen Kaffee trinken, Kuchen essen und eine schöne Zeit gemeinsam erleben. Da wir uns wegen der Pandemie-Auflagen noch nicht in der Wagnerstraße treffen konnten, fand unsere Eröffnungsveranstaltung am 17. Oktober im Café Schwesterherz statt. Wir waren 14 Leute, ein ermutigender Auftakt! Auch das zweite Treffen am 14. November fand außerhalb im Café Planten und Blumen statt und war ebenfalls gut besucht. Im kommenden Jahr möchten wir alle 4 Wochen ein Sonntagstreffen anbieten, mit Kaffeegenuss und Sonntagskuchen im großen Saal des Vereinshauses. Nun gibt es zwei Termine: **16. Januar 2022**, von ca. 12:30 bis 14:00 Uhr (Neujahrsempfang), **13. Februar 2022**, von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Damit wir ungehindert und ohne Mund- und Nasenschutz miteinander kommunizieren können, ist das Treffen nach der 2 G-Regelung organisiert. Deshalb meldet Euch bitte per Mail an kaffeegenuss@bds-hh.de und teilt uns Euren Impfstatus mit.

Wenn es hierzu Fragen, Anregungen oder Ideen gibt, kontaktiert uns gerne per Email: kaffeegenuss@bds-hh.de

Gerne möchten wir uns bei unserem anonymen Spender für die 200,- € ganz herzlich bedanken!

„Liebe ist der Duft von frisch gebrühtem Kaffee!“

Wir freuen uns auf Euch, und bleibt weiterhin gesund.

Liebe Grüße

Karla Scharnitzky und Jörg Winkler

Gruppe „Hörend“

Hallo liebe Leser,
die Gruppe „Hörend“ wünscht allen Mitgliedern alles Gute für das neue Jahr 2022 und auch hier werden wir alle zwei Monate mit euch weiter angeregt diskutieren, worauf wir uns jetzt schon freuen.

Das Jahr 2021 war für viele von uns sehr anstrengend, auch gerade wegen Corona und dessen Auswirkungen. Ich glaube, ich spreche für fast alle, wenn ich sage, dass niemand gedacht hätte, dass es uns solange begleiten würde und auch leider weiter begleiten wird.

Wir hoffen euch bald wieder bei guter Gesundheit persönlich treffen zu können.

Der nächste Termin ist am **Mittwoch, den**

16.02.2022 um 18.00 Uhr im Saal des BdS.

Normalhörende sind auch herzlich willkommen!

Weiterhin gilt bei Anmeldungen, Fragen und Themenvorschläge folgende Emailadresse: hoerend@bds-hh.de !!!!!

Wir hoffen, Weihnachten hat euch eine kleine Auszeit verschafft mit euren Familien und Freunden.

Wir vom Team „Hörend“ wünschen Euch Kraft und viel Energie für das Jahr 2022!!!!

Gruß

Team „Hörend“

Kurt Konkus, Insa Grebe, Klaus Mourgues



Spielerabendgruppe

Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinspiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie TAC haben. Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

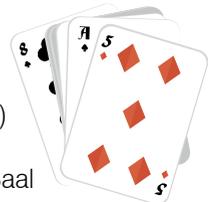
Aufgrund der aktuellen Situation werden die nächsten beiden Termine wohl unter 2G

(geimpft oder genesen) stattfinden.

Nächste Termine im Saal vom BdS:

Freitag, 28.01.2022 ab 18:00 Uhr

Freitag, 18.02.2022 ab 18:00 Uhr



Aufgrund der Auflagen besteht eine Anmeldepflicht. Nach der Anmeldung wird es weitere Infos über das Angebot von Getränken oder Essen geben.

Falls die Termine wegen der Pandemie nicht stattfinden dürfen, dann werde ich Euch per E-Mail informieren.

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail erreichen: spieleguppe@bds-hh.de

Bleibt gesund und hoffentlich bis bald!

Klaus Mourgues

ci-Gruppe

Liebe Leser,

wir hoffen, Sie haben eine entspannte Weihnachtszeit und einen erholsamen Jahreswechsel verbringen können. Wir durften uns im Jahr 2021 erfreulicherweise unsere CI-Gruppentreffen in Präsenz anbieten, da wir als CI-Gruppe als Selbsthilfe anerkannt sind.

Für das neue Jahr 2022 bieten wir die Treffen immer an einem 4. Donnerstag um 17:00 Uhr an.

Die ersten 2 Treffen finden am **27.01.2022** und **24.02.2022** um jeweils 17:00 Uhr statt. Wir möchten bei dem Januar-Treffen am 27.01.2022 gerne den BdS -Vorstand einladen und uns über das Thema: „Setzt sich

der BdS-Vorstand ausreichend für die CI-Träger ein?“ austauschen.

Am 24.02.2022 möchten wir mit euch gemeinsam auf den Geburtstag der CI-Gruppe anstoßen. ☺

Da nach wie vor nur begrenzt Personen an einem Gruppentreffen teilnehmen dürfen, bitten wir um Anmeldung per Mail an ci-gruppe@bds-hh.de oder bei der Geschäftsstelle.

Bitte beachten Sie nach der Anmeldung ggf. die Rundmails kurz vor dem Treffen der CI-Gruppe bezüglich möglicher kurzfristiger Auflagen von Seiten der Behörde.

Viele Grüße,

Matthias Schulz und Pascal Thomann

Frauentreff

Der Frauentreff plant, sich am **15.01.2022** und am **12.02.2022** im Vereinshaus in der Wagnerstraße zu treffen. Ob diese Treffen tatsächlich stattfinden, wird kurzfristig ent-

schieden und per Rundmail bekanntgegeben.

Sylvia Petersen

ZWISCHENSTATION



Liebe Freunde der Zwischenstation, wir wünschen Euch einen guten Start in das neue Jahr und hoffen, dass 2022 uns endlich weniger Einschränkungen bringt. Aktuell können wir aufgrund der hohen Inzidenzzahlen keine Termine nennen. Wir informieren

Euch aber rechtzeitig per Rundmail und natürlich auch auf unserer Homepage.

Eure Zwischenstation

*Claudia Cöllen, Nicole Niemeyer,
Tobias Hoff und Torsten Kripke*

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Pascal Thomann
ci-gruppe@bds-hh.de

Feierabendgruppe

Otto Giegerich, SMS: 0172-417 13 67
& Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Gruppe „Hörend“

hoerend@bds-hh.de

Jugendgruppe

Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de
www.jugru-hamburg.de

Kaffeegenuss am Sonntag

Karla Scharnitzky und Jörg Winkler
kaffeegenuss@bds-hh.de

Klönschnack

Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kochgruppe

Jens Radtke
kochgruppe@bds-hh.de

Kreativgruppe

Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
kreativgruppe@bds-hh.de

Malgruppe

Sabine Heyde-Dannenberg
malgruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe

Ingrid van Santen, Tel.: 04765-830 98 98
selbsthilfegruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de

Spieleabendgruppe

Klaus Mourgues
spielegruppe@bds-hh.de

TAC-DAY

Michael Sellin
TAC-Botschafter@web.de

Theatergruppe

Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Treffpunkt

Nur nach Voranmeldung
in der Geschäftsstelle

Zwischenstation

Tobias Hoff
zwischenstation@bds-hh.de
www.zwischenstation.npage.de

**Teilnahme
nur nach
Voranmeldung
bei der
Gruppenleitung**

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

**Zwischen den Feiertagen
bleibt unsere Geschäftsstelle
geschlossen. Ab dem 3. Januar
sind wir wieder für Sie da!**



Neues Mitglied

Kurt Cammin

Herzlich Willkommen!



Spenden

Peter Drews	325,00 €
für Hörberatung	40,00 €
Marie-Luise Stolte	20,00 €

Für die Elterngruppe: Ehepaar Alves	1.500,00 €
--	------------

Für die Jugendgruppe: Ines Helke	111,00 €
-------------------------------------	----------

Für die Gruppe Kaffeegenuss: n.n.	200,00 €
--------------------------------------	----------

In Gedenken an Hans Hinrich Bade
erreichte uns eine weitere Spende
in Höhe von: 50,00 €

Insgesamt 2.246,00 €

**Allen Spendern sei
herzlich gedankt!**

Herausgeber:	Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265 E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de
	Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50 IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX
Redaktionsteam:	Fides Breuer, Christian Hannen, Hans-Hagen Härtel, Peter Treder, Christiane Strietzel
Layout:	CC-Grafikart, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal
Versand:	Christiane Strietzel, Ilona Treder
Vorstand:	Klaus Mourgues, Andreas Scholz, Sabine Rosenboom, Jutta Franke, Fides Breuer, Peter Drews, Ines Helke. E-Mail: vorstand@bds-hh.de

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➡ **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 01. Februar 2022.**

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V. Hamburg**

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
E-Mail: hoerberatung@bds-hh.de
www.bds-hh.de
www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde